H. Housmann.

Ein schönes und merkwürdiges Beyspiel von dem mächtigen Einflusse der Religion auf das Herz stellt uns eine edle und fromme Frau, mit Nahmen Housmann, in den letzten Augenblicken ihres Lebens auf.

Sie war zu Kidderminster von frommen Aeltern geboren, welche sie frühzeitig mit den Wahrheiten und Pflichten des Christenthums bekannt machten. Aus ihrem Tagebuche ersieht man, wie sie unter lebhafter Erkenntniß des Göttlichen das dreyzehnte Jahr erreichte. Von 1711 an, wo ihr Tagebuch anfängt, bis 1735, als der Zeit ihres Todes, war ihr Leben nichts anderes, als ein sorgfältiger Wandel in der Furcht Gottes. Folgende Nachricht über ihre Krankheit und ihr Ende verdanken wir einer Person, die sie überall beobachtete.

Von dem Augenblicke an, wo sie bettlägrig wurde, ward sie von den empfindlichsten Schmerzen ununterbrochen bis zu ihrem Tode gefoltert; sie waren so groß, daß sie oft gestand, sie